

**Fachkonferenz
Bezirk Weinfelden
vom 18. September 2014**

Übersicht

- **Einleitung zur ZGB–Revision**
- **Aufgaben KESB Thurgau**
- **Massnahmen von Gesetzes wegen**
- **Erwachsenenschutzmassnahmen**
- **Kinderschutzmassnahmen**



Einleitung zur ZGB-Revision

Gründe

Regelungen aus dem Jahr 1912 waren nicht mehr zeitgemäss!

- Ausbau der Menschenrechte
- Starrheit des gesetzlichen Massnahmekatalogs
- Veränderung der gesellschaftlichen Bedürfnisse und Wertvorstellungen
- Anderer Stellenwert des Selbstbestimmungsrechts
- Geringere Akzeptanz hoheitlichen Handelns
- Anspruchsvollere Klientel
- Zunahme von komplexen und vielfältigen psychosozialen Problemen
→ Interdisziplinarität, Erfahrung, Knowhow
- Terminologie (Stigmatisierende Begriffe)

Einleitung zur ZGB-Revision

Zentrale Revisionsanliegen

- **Förderung des Selbstbestimmungsrechts**
 - Eigene Vorsorge: Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung
- **Stärkung der Solidarität in der Familie**
 - Massnahmen von Gesetzes wegen für urteilsunfähige Personen:
 - Vertretung durch Ehegatten/EgP
 - Vertretung bei medizinischen Massnahmen
- **Besserer Rechtsschutz bei fürsorgerischen Unterbringungen (FU)**
- **Besserer Schutz von Urteilsunfähigen in Wohn- und Pflegeeinrichtungen**
 - Regelung bewegungseinschränkender Massnahmen
 - Kantonale Aufsicht

Einleitung zur ZGB-Revision

Zentrale Revisionsanliegen

- **Bundesrechtliche Regelung zentraler Verfahrensgrundsätze**
- **Behördliche Massnahmen nach Mass → Massschneidung**
- **Schaffung einer interdisziplinären Fachbehörde
→ Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde**

Aufgaben KESB TG

110 Aufgaben nach ZGB: 64 im Erwachsenenschutz und 46 im Kinderschutz

- **Anordnung, Änderung und Aufhebung von Massnahmen**
- **Nicht massnahmengebundene Aufgaben**
 - Persönlicher Verkehr, elterliche Sorge, Unterhalt, Obhut
 - Vorsorgeauftrag und Patientenverfügung
 - Massnahmen von Gesetzes wegen etc.
- **Mitwirkung bei ausgewählten Rechtsgeschäften**
- **Aufsicht, Steuerung und Qualitätssicherung**

Fazit: Quantitative erweiterte und qualitativ anspruchsvollere Aufgaben!

Aufgaben KESB TG

Aufgaben gemäss EG ZGB

- **Adoptionsbehörde**
- **Beschwerdeinstanz FU**
- **Meldestelle gemäss Art. 3c BetmG**

Massnahmen von Gesetzes wegen

Vertretung durch den Ehegatten, die eingetragene Partnerin oder den eingetragenen Partner (Art. 374 ff ZGB)

- **Voraussetzungen:**

- Urteilsunfähigkeit der betroffenen Person
- Gemeinsamer Haushalt und/oder
- Regelmässige Leistung persönlichen Beistands
- Kein Vorsorgeauftrag
- Keine Beistandschaft

Massnahmen von Gesetzes wegen

Vertretung durch den Ehegatten oder EgP

- **Vertretung für folgende Handlungen:**
 - Üblicherweise erforderliche Rechtshandlungen zur Deckung des Unterhalts
 - Ordentliche Verwaltung Einkommen und übrige Vermögenswerte
 - Nötigenfalls Öffnen der Post
- **KESB:**
 - Zustimmung für Rechtshandlungen im Rahmen der ausserordentlichen Vermögensverwaltung
 - Einschreiten, wenn Interessen der betroffenen Person gefährdet sind oder nicht mehr gewahrt werden
 - Interessenskollision

Erwachsenenschutzmassnahmen

Grundsatz der Subsidiarität der staatlichen Hilfe (Art. 389 ZGB)

- **Bei Urteilsunfähigkeit:**
 - Eigene Vorsorge
 - Massnahmen von Gesetzes wegen
- **Vorrang der Unterstützung durch private oder andere Dienste**
 - Sozialhilfe, Auskunfts- und Beratungsstellen, Dienstleistungsangebote etc.

Die Anordnung von behördlichen Massnahmen ist nur möglich, wenn kein Vorsorgeauftrag vorliegt, die Massnahmen von Gesetzes wegen nicht greifen und die Unterstützung durch andere Hilfssysteme nicht erfolgen können oder nicht genügen!

Erwachsenenschutzmassnahmen

Voraussetzungen

- **Schwächezustand**
 - Geistige Behinderung
 - Psychische Störung
 - Ein ähnlich in der Person liegender Schwächezustand
- **Hilfs- und Unterstützungsbedürftigkeit**
 - Personensorge
 - Vermögenssorge
 - Rechtsverkehr

Behördliche Massnahmen

Voraussetzungen

- **Subsidiarität**
 - Unterstützung durch Familie, andere nahestehende Personen oder private oder öffentliche Dienste reichen nicht aus oder erscheinen von vornherein als ungenügend.
- **Verhältnismässigkeit**
 - Zumutbarkeit
 - Erforderlichkeit
 - Geeignetheit
 - Soviel staatliche Fürsorge wie nötig, so wenig staatlicher Eingriff wie möglich!

Behördliche Massnahmen

Arten der Beistandschaften (Art. 393 ff. ZGB)

- **Begleitbeistandschaft**
- **Mitwirkungsbeistandschaft**
- **Vertretungsbeistandschaft**
- **Kombinierte Beistandschaft**
- **Umfassende Beistandschaft**

Ziel und Zweck

- Sicherstellung des Wohles und des Schutzes der betroffenen Person
- Erhaltung und Förderung der Selbstbestimmung

Kindesschutzmassnahmen

Voraussetzungen

- **Kindeswohlgefährdung**

- **Subsidiarität**
Eltern sorgen nicht von sich aus für Abhilfe oder sind dazu ausserstande
→ Abhilfe mittels privater oder anderer Dienste
(Beratungsstellen, KJPD/ZKJF, Schulen, Sozialamt, etc.)

- **Verhältnismässigkeit**
 - Zumutbarkeit
 - Erforderlichkeit
 - Geeignetheit

Kindesschutzmassnahmen

- **Ermahnung (Art. 307 Abs. 3 ZGB)**
- **Weisung (Art. 307 Abs. 3 ZGB)**
- **Erziehungsaufsicht (Art. 307 Abs. 3 ZGB)**
- **Erziehungsbeistandschaft (Art. 308 Abs. 1 ZGB)**
 - Eltern in ihrer Sorge mit Rat und Tat unterstützten (analog Begleitbeistandschaft)
- **Beistandschaft mit besonderen Befugnissen (Art. 308 Abs. 2 ZGB)**
 - bspw. Überwachung persönlicher Verkehr
- **Einschränkung der elterlichen Sorge in Bezug auf die Aufgaben der Beistandsperson möglich**

Kindesschutzmassnahmen

- **Obhutsentzug (Art. 310 ZGB)**
- **Entzug elterlicher Sorge (Art. 311 ZGB)**
 - wegen Unerfahrenheit, Krankheit, Gebrechen, Ortsabwesenheit oder ähnlichen Gründen sind die Eltern ausserstande ihre elterliche Sorge pflichtgemäss auszuüben
 - Eltern kümmern sich nicht ernstlich um ihr Kind oder haben ihre Pflichten gegenüber dem Kind gröblich verletzt

Fragen



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**